

liegt vor, daß die Regierung, um jetzt einen Erfolg zu erzielen zu können, unter der Hand auf dieses Veto verzichtet oder im September nicht den Mut findet, von ihrem Recht Gebrauch zu machen. Das würde, wie leider nicht verschwiegen werden kann, der Dementi des Herrn Dr. Stresemann und dem Geist des Auswärtigen Amtes entgegen, Sicherung gegen diese Möglichkeit zu erhalten, ist leider bisher nicht gelungen, und es sieht zu befürchten, daß das Ausland gerade mit ihr rechnet und daß die neuerdings so eifrig wieder aufgenommenen Negotiation für die Vermeidung der Maßregeln gerade dieses Ziel ins Auge gefaßt hat.

Bei einer solchen Schöpfung müßte es nicht fernerhin geschmacklos ab, daß unsere völkerverfreundliche Presse mit so viel Belegen von den Vorbereitungen spricht, die für unsere Genfer Abordnung getroffen werden. Der Bestand der Delegation wird bekanntgegeben, sogar die Zahl der in einem Genfer Hotel bestellten Zimmer wird genannt. Das wird im Ausland berechtigter Zweifel an der Festigkeit unserer Stellung wecken. Aber an derartige, an sich kleine, psychologisch jedoch sehr wichtige Momente pflegt man bei uns nicht zu denken.

Im übrigen rufen diese Mitteilungen auch sonst zu einigen Slogans an. Aber die Druckkräfte des Völkerverbundes kennt, weiß, welche eine sorgsame, geradezu blumige Rhetorik in Genf gepflegt wird. Es ist auch bedenklich, daß zwar jede Sprache gesprochen werden darf, daß aber amtliche Verhandlungssprachen nur englisch und französisch sind, und daß jede in einer anderen Sprache gehaltene Rede in eine dieser beiden Sprachen übersetzt werden muß. Andererseits findet bereitwilligste Aufmerksamkeit Hörer nur eine Rede, die in tadellosem Englisch oder Französisch und mit wirklcher Kunst gehalten wird. Wie werden die deutschen Vertreter an all den Stippen, die sich daraus ergeben, vorzubereiten? Man darf wohl annehmen, daß ihr Sprecher aus grundsätzlichen Erwägungen mit einigen deutschen Reden beginnen, dann aber in einer der amtlichen Sprachen fortfahren wird. Das widerspricht dem Gefühl, ist jedoch schwer zu vermeiden. Wenn nun Luther das Wort nimmt, wird er französisch sprechen. Das beherzigt er, und man wird sich damit abfinden müssen, wenngleich vielen die englische Rede des deutschen Vertreters eher erträglich ist. Aber wie wird es mit Stresemann sein? Lieber ihn Englisch hat man auf der Londoner Konferenz im Herbst 1924 recht unfreundliche Bemerkungen gemacht, und als er jüngst im Reichstage ein längeres französisches Veto in der Ursprache vorlas, gab es selbst in dieser doch nicht fernerhin sprachkundigen Zuhörerschaft herbeistühelnde Stimmen und schließlich schallendes Gelächter. Das Französisch und Berlinisch aus M.D. sich so ähnlich sind, hatte man bis dahin nicht gewagt. Wird der Herr Außenminister in Genf seinen starken Druck zur Defensivität zu zähmen wissen oder wird er unsere Lage durch philologische Experimente noch etwas unerfreulicher gestalten, als sie ohnehin ist?

Es ist ein dorniger Pfad, der nach Genf führt. Werden wir ihn gehen müssen?

Reichstanzler Dr. Luther in Hamburg

Hamburg, 2. März.
(Eigener Drahtbericht.)
Reichstanzler Dr. Luther ist gestern abend 11 Uhr hier auf dem Dampferbahnhof eingetroffen. Ein offizieller Empfang fand auf Wunsch des Reichstanzlers wegen der vorgerückten Stunde nicht statt, jedoch hatte der Senat zur Begrüßung einen Regimentschef entsandt, der den Reichstanzler und die übrigen Herren in das Hotel „Der Johannisstein“ geleitete. Die Rückkehr wird heute abend 11 Uhr erfolgen.

Vorbereitungen zur Vorbesprechung

Berlin, 2. März.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Es sieht nunmehr fest, daß in Genf zwischen den Vertretern der Völkerverbände der offiziellen Sitzung des Völkerverbundes noch vorbereitende Vorbesprechungen stattfinden, die der Vorbereitung der Hauptkonferenz dienen. In der ersten Vorbesprechung, die voraussichtlich am Sonntag vormittag stattfinden, werden Italien, Polen und die Tschechoslowakei über Maßnahmen hinsichtlich der nächsten Verhandlungen. Ob der italienische Vertreter zu einer zweiten Sitzung am Freitag, deren Termin noch nicht feststeht, ist noch ungewiss.

Nach den in Berlin vorliegenden Nachrichten geht Chamberlain den Vorschlag zu machen, „im Geiste von Locarno“ sich dahin zu einigen, daß keine Macht sich grundsätzlich gegen eine Erweiterung des Rates ausspricht, und daß seinen grundsätzlichen Wünschen gegen die Verabschiedung bestimmter Rationen. Die eigentliche Verhandlung über die Aufnahme-Anträge Spaniens und Polens in den Völkerverbund soll dann auf die September-Zusammenkunft beschränkt werden. Es muß gumindest noch als fraglich gelten, ob Deutschland diesen Kompromiß mitmachen kann, dessen Bedenkenhaftigkeit offen auf der Hand liegt.

Keine außenpolitische Debatte vor der Genfer Tagung

Berlin, 2. März.
Deute vormittag 11 Uhr ist der Leitungsrat des Reichstages zusammengetreten, um über die Tagesordnung der heutigen Sitzung zu beraten. Wie wir erfahren, wird eine außenpolitische Debatte im Plenum vor der Völkerverbundtagung in Genf entgegen dem Antrag der Opposition auf keine Weise in Betracht kommen. Man darf vielmehr annehmen, daß der Reichstanzler in seiner Rede in Hamburg seine Stellungnahme in der Frage der Ausweitung der Tagung eifrig bekanntgeben und damit die Situation für Deutschland hinreichend klären wird.

Die Vaterländischen Verbände gegen den Fürstentraub

Berlin, 2. März.
(Von unserer Berliner Schriftleitung.)
Die Vereinigten Vaterländischen Verbände teilen mit:
Am 27. Februar fand eine aus allen Teilen des Reiches zahlreich besuchte Tagung der Vereinigten Vaterländischen Ver-

v. Hindenburg in Leipzig

Der Besuch der Technischen Messe

Berlin, 2. März.
(Eigener Drahtbericht.)
Seit früh um 7 Uhr verließ der Reichspräsident von Hindenburg mit einem Sonderzuge vom Anhalter Bahnhof Berlin, um sich zur Leipziger Messe zu begeben. In seiner Begleitung befanden sich a. d. Reichspräsidentenminister Dr. Curtius, der sächsische Gesandte in Berlin Dr. v. Graebner, der bayerische Gesandte in Berlin Dr. v. Bregler, der braunschweigische Gesandte v. Boden, Reichssekretär v. Staatssekretär Reizner und der Major von Hindenburg.

(Eigener Drahtbericht.)
Gegen 10 Uhr traf Reichspräsident v. Hindenburg mit seiner Begleitung in Leipzig ein, um die Messe und zugleich das Reichsgericht zu besuchen. Der Reichspräsident wurde am Bahnhof vom sächsischen Ministerpräsidenten Heldt und dem sächsischen Justizminister Dr. Bünge sowie Oberbürgermeister Dr. Röhler begrüßt und herzlich willkommen geheißen. Ferner begrüßten im Bahnhof Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, Oberstaatsanwalt Dr. Giermeier und die Chefs der Reichs- und Landesbehörden Leipzigs das Reichspräsident; die militärische Begleitung erzielte der Garnison-Messe Oberst v. Franke. Auf dem Bahnhofsoorplatz schied der Reichspräsident, von der überaus zahlreich versammelten Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt, die

Front der Ehrenkompanie ab und nahm deren Vorreihung entgegen. Sodann fuhr der Reichspräsident mit seiner Begleitung zum Gelände der Technischen Messe, wo zunächst im Vorraum der großen Maschinenhalle eine Begrüßungsurkunde stattfand. Hier begrüßte, nachdem der Reichspräsident mit seiner Begleitung unter anderem die Halle betreten hatte, zunächst der sächsische Ministerpräsident den Reichspräsidenten, worauf der Leiter der Messe Dr. Köhler einen erklärenden Vortrag über Aufbau, Organisation und Bedeutung der Leipziger Messe hielt, in der er u. a. folgendes ausführte:

„Als Vorstand des Reichsmesse für die Ruhrmetallen in Leipzig habe ich die Ehre, den Herrn Reichspräsidenten willkommen zu heißen. Die Leipziger Messe hat sich vom Mittelalter bis zur heutigen Zeit des drachmischen Nachschubverkehrs und des Handelsgewerbes in ununterbrochener Entwicklung den wechselnden Formen des Handels immer wieder anpassen können. Das gesamte Angebot trifft hier auf die gesamte Nachfrage. Der Einfuhrer findet hier in einer der Großhandels-Warenhäuser alles, was die Produktion bietet, zu derselben Zeit und an denselben Ort bestimmen. 64 Prozent der in den letzten Jahren durchschnittlich 12 000 Aussteller der Leipziger Messe sind Deutsche. Daraus ergibt sich der Charakter der Leipziger Messe als gemeinwehliche Einrichtung, und die Notwendigkeit ihrer Förderung durch alle beherrschenden Stellen. Mit Zustimmung der deutschen Reichsbehörden selbst steht die Leipziger Messe auch dem Auslande offen, soweit es keine Prohibiere hier zum Verkauf stellen will. Hierher führt als Aussteller ist der Ausländer, der Waren in der Leipziger Messe zu vertreiben. Jeder fremde ist auch Einfuhrer auf der Leipziger Messe ein Ausländer. Die Ausländer, vor allem aber die Arbeiter, sind daher im Durchschnitt größere Einfuhrer als die Deutschen, insbesondere aus den mittel-europäischen Provinzen. Der Zweck der Messe ist die deutsche Volkswirtschaft durch das Mittel der Ausfuhr zu fördern. Man spricht heute in Verbänden und sonstigen Organisationen viel von der Notwendigkeit des Exportes, von dem allein das Ziel für Deutschlands wirtschaftliche Zukunft abhängt. Aber neben dem Leipziger Markt ist für den Export der beste Absatzmarkt die Leipziger Messe, die in der Leipziger Messe ihren Export so durch politische Arbeit zu fördern. Die Arbeit des Reichsmesse wird erst dann überflüssig werden, wenn Deutschland nicht mehr zu exportieren braucht. Die

Beteiligung Leipzigs

ist nur aufrechtzuerhalten durch eine weltumfassende Propaganda; für viele wird der größte Teil der dem Reich zufließenden Handelsverkehre durch Leipzig zu fließen das Mittel der Ausfuhr zu fördern. Man spricht heute in Verbänden und sonstigen Organisationen viel von der Notwendigkeit des Exportes, von dem allein das Ziel für Deutschlands wirtschaftliche Zukunft abhängt. Aber neben dem Leipziger Markt ist für den Export der beste Absatzmarkt die Leipziger Messe, die in der Leipziger Messe ihren Export so durch politische Arbeit zu fördern. Die Arbeit des Reichsmesse wird erst dann überflüssig werden, wenn Deutschland nicht mehr zu exportieren braucht. Die

Reichspräsidentenminister Dr. Curtius dankte zugleich im Namen des Reichspräsidenten für den freundlichen Empfang und gab den Wünschen der Reichsregierung für den Erfolg dieser Leipziger Messe Ausdruck. Simons schloß sich ein etwa einstündige Rede durch die Teilnahme und die Teilnahme an der Messe.

bände Deutschlands statt. Nach Worten der Begrüßung an die Ehrengastinnen sprach der geschäftsführende Vorsitzende, Graf v. Goltz, über die innen- und außenpolitische Lage. In der Ansprache ergriß auch der Generaldirektor des Auswärtigen Verbandes in Österreich das Wort zu eingehenden Ausführungen über die Lage in Europa. Es ergab sich erneut volle Übereinstimmung in der Ablehnung des Eintritts in den Völkerverbund. Alsdann erklärte Dr. Everling vom Freyburg ein Referat über die Vermögenssachverständigen zwischen Ländern und Fürstentümern. Nach kurzer Ansprache wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:
Der Reichspräsident und der Reichstag werden gebittet, die Verbände Deutschlands gilt seiner Empörung Ausdruck über die meist von fremdständigen Verwaltungen, mit unerhörten Lügen und Verleumdungen betriebenen Versuche, die deutschen Fürstentümer bis zur Entzweiung zu entziehen. Es liegt in der Fürstentümerpolitik zugleich einen weiteren Schritt zum Bolschewismus, der wie heute unsere Fürstentümer, morgen einen jeden treffen wird, der noch ehrliches Eigentum hat. Deshalb: Kampf gegen den Bolschewismus und für die Rechte unserer Fürstentümer! Keine Stimme dem Bolschewismus anhauf!

Minderheitenpolitik mit Bajonetten

Wrag, 2. Februar.
Die Protektion der Gubenländer in Leipzig geteilte sich zu einem maßvollen Bescheidnis für die deutsche Mutterproben. Als der Vorsitzende davon Mitteilung machte, daß die sächsischen Behörden den geplanten Anzug und des Singen der Hölzer „Die Macht am Rhein“ und „Deutschland, Deutschland über alles“ verboten hätte, begann die Menge, die beiden wieder sofort zu singen und eilte auf die Straße, wo Laute, die keinen Einhalt mehr gefunden hatten, auf die Beendigung der Versammlung warteten. Es schloß sich ein großer Zug, der zum Marktplatz marschierte, wo der

Die Rede Hindenburgs im Reichsgericht

Gegen 11 Uhr fuhr der Reichspräsident am Völkerverbundtagung zum Reichsgericht. Hier hatten inzwischen im Plenarsaal unter Führung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons und des Oberstaatsanwalts Dr. Giermeier die Mitglieder des Reichsgerichts und der Reichsanwaltschaft sowie der Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht Aufstellung genommen.

Reichsgerichtspräsident Dr. Simons begrüßte den Reichspräsidenten mit folgenden Worten:
„Hochgeachteter Herr Reichspräsident! Wir folgen Sie mit großer Freude in diesem Saal, in dem sonst die Verhandlungen des Reichsgerichts abgehalten werden, in dem heute die Gesamtheit der Mitglieder, Beamten und Angestellten des Reichsgerichts und der Reichsanwaltschaft sowie die Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht Ihr Kommen freudig erwartet hat. Wie dem Beispiel Ihres Vorgängers in der höchsten deutschen Würde, des Reichspräsidenten Ebert, gefolgt sind und trotz der Länge der Zeit, die Sie dem Besuch in Leipzig zu widmen vermochten, nicht an der obersten deutschen Gerichtshölzer vorübergehen wollten, das erfahren wir in seiner ganzen Bedeutung. Während die Angehörigen sofort oberhalb Reichsbehörden die Ihren Sitz in der Reichshauptstadt haben, Sie öfter von Angehörig zu Angehörig sehen können, ist das den hier Versammelten nicht vergönnt. Um so dankbarer sind wir Ihnen dafür, daß Sie uns heute Ihre Anwesenheit schenken.“
Der Reichspräsident antwortete: „Mir ist es ein großes Vergnügen, durch Ihren Besuch verbunden, wie hoch Sie die Aufgabe der deutschen Reichspräsidenten einschätzen. Diese Aufgabe ist in der heutigen, von inneren und äußeren Risiken erfüllten Zeit doppelt schwer; deshalb sind Ihre Träger zahlreichen Angriffen ausgesetzt.“

Der Reichspräsident schloß seinen Vortrag mit dem Wunsch, daß die Mitglieder und unparteiischer Erkenntnis sein, was nicht und gerecht ist. Diese würden wir härter befragen, als das Einbringen politischer Meinungskämpfe in die höchste Gerichtshölzer des Reichs. Darin glauben wir auch mit Ihnen, Herr Reichsgerichtspräsident, übereinstimmen. Wie ich wünschen in Ihnen das Recht selbstloser Eingabe an das Wohl unseres Volkes und treuer Erfüllung überkommener Pflichten. Wir geloben hier, Ihre nach unserer besten Kraft in Gehorjam gegen Verfassung und Gesetz nachzuweisen; wir wünschen Ihnen, daß Sie von dem Reich in der höchsten Würde, die es Ihnen zu gewähren (Einbrüche nach Berlin zurücknehmen. Möge Gott Sie in so lange erhalten!

„Sie aber, meine Herren Kollegen und Mitarbeiter, fordere ich auf, unseren Mann und unsere Wünsche in den auf zusammenzufassen.“

Unser allerbester Reichspräsident, unser Gott in Krieg und Frieden, der Schützer des Rechts und der Verfassung:
Er lebe hoch!

Der Reichspräsident

antwortete mit folgenden Worten:
„Der Reichsgerichtspräsident Herr Giermeier für die freundliche Begrüßung, mit der Sie mich empfangen haben, danke ich Ihnen herzlich. Es ist mir eine aufrichtige Freude, den höchsten Beamten der Reichsjustiz an der Spitze seines Wirkens bezeugen zu können. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, die Sie der Bedeutung, die ich der Reichspräsidenten beime. Gerechtigkeit ist Grundlange und Seele des Staates; je höher die Mogen politischer und wirtschaftlicher Kämpfe werden, um so fester muß das Fundament einer unparteiischen Justiz gegründet sein, die unerschrocken vor der Leidenschaft ihrer Kämpfer, niemand zu Liebe, Recht und Gesetz wagt. Darum gilt es in unserer von politischen Meinungskämpfen erfüllten Zeit mehr wie je, ein hochhohes Richteramt zu erhalten und jede Anfechtung seiner Unabhängigkeit abzuwehren. Ihnen, meine Herren, liegt nicht nur, den deutschen Völkern eine einheitliche Anwendung zu sichern und das Recht für die Bedürfnisse der Gegenwart fortzuentwickeln, sondern auch dem heutigen Richteramt in dem Streben nach höchster Vollkommenheit, das höchste Vorbild zu sein. Das das Reichspräsident dieser hohen Aufgabe gerecht geworden ist, beweist sein Geschäft, die, mit dem Ertrinken und der Entwürdigung des Reichs eng verbunden, bald ein halbes Jahrhundert umfaßt.“

Große Aufgaben barren auch weiterhin über:
Wirtschaftliche und soziale Probleme stellen die Reichspräsident vor immer neue Aufgaben und über die Grenzen des Reichs hinaus, das Recht höherer Instanz, niemand zu Liebe, Arbeit in Ihren hohen und ehrenwerten Amt, die Zukunft das Wohl unseres Volkes fördern möge, ist der Wunsch, mit dem ich heute Sie und darüber hinaus die gesamte deutsche Reichspräsident mit allen, die Sie dienen, grüße!“
Der Reichspräsident schloß sich dem sächsischen Reichspräsidenten beim Reichsgericht. Im Anschluß daran fand in der Dienstwohnung des Reichsgerichtspräsidenten ein Frühstück statt und dann unternehmend der Reichspräsident unter Führung des Oberstaatsanwalts Dr. Giermeier im Kränzchen eine Rundfahrt an verschiedenen Reichspräsidenten vorbei durch die Stadt.

deutschnationale Abgeordnete Klain eine Ansprache hielt. Nach dem er seine Rede beendet konnte, erschien eine ganze Gendarmerieabteilung, die mit gefälltem Bajonett auf die Menge eindrang und den Marktplatz aumte. Einmalig Verlechte waren nicht zu bezeichnen. Die Klainung des Platzes dauerte infolge des Widerstandes der Menge eine halbe Stunde. Im Augenblick herrschte in Leipzig Ruhe.

Die Versammlung in Trautenau wurde nach einer Rede des Bürgermeisters und deutschnationalen Abgeordneten Siegel von Regierungsoberretter aufgelöst. Siegel hatte dem Ministerpräsidenten vorgelesen, er habe in der Spandauerfrage sein Wort geteilt.

Kleine Nachrichten.

Nach einer Meldung aus Rom ist der frühere Reichspräsident der polnischen Fraktion im deutschen Reichstag, Fürst Ferdinand Radziwill, gestorben.
Der Generaldirektor des Völkerverbundes Sir Eric Drummond ist über Paris nach Genf zurückgekehrt.
Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ meldet, ist als Nachfolger des bisherigen deutschen Geschäftsträgers in Kabul der Reichspräsidenten Legationsoberretter im Völkerverbund, Herr v. Giermeier, als Gesandter in Aussicht genommen. Siegel gilt als ein guter Kenner der orientalischen Verhältnisse.
Am Montag starb in Schönau bei Wehrach auf ihrem Bauernhof nach langer, schwerer Krankheit die Mutter Albert Leo Schlageter. Die Beerdigung in Wehrach fand heute, den 2. März, um 10 Uhr im Stadtpark statt, auf dem auch Albert Leo Schlageter beigesetzt ist.

Halle und Umgebung

Dank, 2. März.

Vietätlosigkeit

Die Pressestelle des Stahlwerks schreibt uns: Das „Volkswort“ vom 1. März schreibt am Schluß eines berlogenen Berichtes über die Gefallenüberfahrten am Sonntag: „Das Reichsanwalt „Schwarztraub“ lehnt es ab, die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages durch Musik oder Trommelzüge zu fördern.“

Diesem sozialdemokratischen Standpunkt soll aber die feierliche Messe vom Gefallen nicht weichen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.

Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

„Wiederum wird in dem eintragung empfohlen. Die Weisung und den Ernst des Volkstrauertages wurde von ihnen in der schamlosesten Weise gestört, indem die S. P. D. am Sonntag im Saalstrasse 14 öffentliche hebräische Volksversammlungen zum Zwecke der Propaganda für die Einigung der Parteien abhielt. Ausgerollt an den Tischen der Sitzung für unsere treuen Gefallen wühlte diese Partei, die ja nur von der Parteiloyalität leben kann, die Volksidentitäten auf. Diese pietätlose Geistesart will dann noch den vaterländischen Verbänden etwas nachreden.“

Eine bewegte Stadtverordneten-Sitzung

Räumung der Tribüne — Der Achtstundentag in den halleischen Betrieben beschlossen

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung zeigte leider wieder einmal das typische Bild von der Vieldeutigkeit des neubestimmten Parlamentarismus. Die Kommunisten ließen in ihren Anträgen und Ausführungen jegliche Sachlichkeit vermissen, ja sie gingen sogar soweit, daß sie den Stadtoberverordneten, der sein jahrelanges Amt anerkanntermaßen mit der größten Objektivität führt, Unwahrscheinlichkeiten vorwarfen, worauf die Rechte geschloßen den Saal verließ. Und als die linken Arbeiter Seiner durch die Lösung eines ihrer Anträge ihren Willen nicht bekamen, so ging — nachdrücklich war es befohlen — ein wütendes Gerede auf der Tribüne los, so daß diese schließlich geräumt werden mußte.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde eine Reihe von Beschlüssen hinfällig. Antisemitische Entschließung. Bei der Beschlusnahme über die halleischen Sparläge wurde von dem Vorsitzenden bemerkt, daß sich diese gegen einen regen Zutritt erzieht, über etwa 6 Millionen Vereinnahmung verfügt und daß die monatlichen Eingehalten die Rückzahlungen um etwa 500 000 Mark übersteigen.

Obwohl laut dem bekannte Antrag der Kommunisten zur Verhandlung, nach dem der Magistrat 5000 Mark an den Einheitsrat Halle zur Durchführung des Volksentfusses gegen die Kirchenabfindung überweisen soll. Stadtoberverordneter S. P. D. begründete den Antrag, der nach seiner Auffassung verbunden soll, daß „den ausgerechneten fünf Millionen in den Händen der Kirchen“ Interesse hat die Befristung des Sozialdemokraten Petersdorff, daß es

In Halle überhaupt kein Einheitsrat gibt. Die Sozialdemokratie lehne es etwas darauf ab, werde sich aber auch nicht so weit „entwunden“, bis von den Gegnern der Kirchenabfindung Mittel zur Durchführung des Volksentfusses zu erheben. Die Abfindung, die mit den Stimmen der Bürgerlichen und Sozialdemokraten eine Ablehnung des Antrages ergab, wurde von dem Kommunisten Dr. Fuhrer quittiert.

Hierauf wurde in die Begründung des sozialdemokratischen Antrages auf die Begleichung von Lehrmitteln für Kinder erwerbsloser eingetreten. In der Begründung dieses Antrages wies der Stadtoberverordneter Dr. Fuhrer darauf hin, daß in einem hiesigen Werke 2000 Kindern, also etwa 50 Prozent, nicht der Lage seien, ihren Kindern neue Bücher zu kaufen. — Stadtoberverordneter Niggelstein (Komm.) bemängelte, daß in dem Antrage nicht eine bestimmte Summe gefordert sei, und machte des weitern der S. P. D. den Vorwurf, daß sie den Antrag den Kommunisten geschloßen habe. Am Ende wurde ein Bescheid über den Antrag. — Stadtoberverordneter Spielitz (Ordnungsblock): Man soll der Schule hier ihre Selbständigkeit lassen. Wänter werden ganze Klassen mit unentgeltlichen Büchern versehen. Der Antrag der S. P. D. bedeute keine Förderung der Kinder und der Schulen. Hier darf nicht nach Gesichtspunkten einer Partei oder Weltanschauung, sondern nach geschäftsmäßiger Gewinn- und Stadterwerblicher Wille (Sog.) die Verteilung der Lehrmittel wird nach ergebender Gesichtspunkte vorgenommen, man muß sich hier von der allgemeinen Notlage leiten lassen. — Stadtoberverordneter Plönnigs (Ordnungsblock) erwiderte auf einen kommunistischen Einwand, daß in Halle kein Unterrichtswesen den entsprechenden gemacht wird. Er könne sich auch nicht denken, daß einem entsprechenden Gesuche eines Erwerbslosen nicht stattgegeben würde.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit 21 zu 24 Stimmen abgelehnt. Eine Frage, die in den letzten Wochen schon oft unser Stadtparlament beschäftigt hat, die Wiedereröffnung der adfälligen Arbeitseisen in den halleischen Betrieben, kam sodann im Rahmen eines dahingehenden Antrages der

S. P. D. zur Verhandlung. Von dieser Seite wurde dem Magistrat zum Verstum gemacht, daß er keine Anstalten trifft, um das Erwerbslosentum zu verkleinern.

Stadtoberverordneter Petersdorff (Sog.): Die tariflichen Vereinbarungen hindern eine Wiedereröffnung der adfälligen Arbeitseisen nicht. Im Sozialen Ausmaß ist festgestellt worden, daß bei Einstellung der Lehrstunden 60-70 Erwerbslose in den halleischen Betrieben untergebracht werden können. Es sprechen dann noch die Kommunisten Freund, Bräunle, Stuchbaum und Sillan, der den Antrag seiner Fraktion ganz offen als einen Demonstrationstrakt gegen den Magistrat und den kommunalen Arbeitgeberverband kennzeichnet. Sie schimpfen alle auf die Lehrstunden in den halleischen Betrieben und schienen ganz verlegen zu haben, daß ihnen hierüber (was auch unüberprüfbar geblieben ist) das „Volkswort“ einmündet vorgerichtet hat, wieviel!

Lehrstunden in der Produktiv-Gesellschaft geschlossen werden.

Bürgermeister Sedel erklärte, daß ihm Geheimrat Jünger gefordert habe, daß ohne den Arbeitgeberverband eine Wiedereröffnung des Achtstundentages nicht möglich sei. Demgegenüber führte Stadtoberverordneter Petersdorff aus, daß gerade Geheimrat Jünger im Sozialen Ausmaß geäußert habe, daß dem seine rechtlichen Bedenken bei Annahme des Antrages gegenüberstünden.

In der Schlußabstimmung wurde die Wiedereröffnung des Achtstundentages in den halleischen Betrieben beschlossen, dagegen der gleichzeitige beantragte Austritt aus dem kommunalen Arbeitgeberverband abgelehnt.

Der Streik der Steinseger gab den Kommunisten Veranlassung zu einem Antrage, notwendige Präventivmaßnahmen in der Stadt durch die Mittelbehörde zu ergreifen auszuführen zu lassen. Bei der Begründung dieses Antrages kam es zu unheimlichen Ausfällen des Stadtoberverordneters Spiess dem Stadtoberverordneter gegenüber, so daß die Rechte geschloßen den Saal verließ. Daraufhin beantragte der Kommunist Dr. Fuhrer eine Mündliche Begründung der Sitzung. Inzwischen waren die bürgerlichen Stadtoberverordneter aber zurückgetreten, so daß die Kommunisten ihren Antrag zurückzogen.

Herr Kriem von der S. P. D. verlangte nunmehr einen Bescheid, der den aufständigen Magistratsbeamten, Gehaltssatz 10%, in den Saal stieren sollte. Worauf er sich infolgedessen dem Bürgermeister Sedel weihen lassen mußte. Die Stadtoberverordnetervermittlung kann wohl verlangen, daß der Magistrat in der Sitzung vertreten ist, nicht aber in solcher Weise.

Nachdem der Antrag Dr. Fuhrer (Ordnungsblock) auf Schluß der Debatte angenommen wurde, wurde in der Abstimmung der Antrag abgelehnt. Daraufhin erhob sich auf der Tribüne lautes Rufen, der noch durch Jureke der kommunistischen Stadtoberverordneter gemacht wurde. Der Vorleser sah sich zur Räumung der Tribüne veranlaßt. Es dauerte einige Zeit, ehe die Besäuer, meistens Steinseger, den Raum verließen, und dies auch erst nach Aufen: „Hot front“, „Auf Wiedersehen“.

Stadtoberverordneter Günther (Komm.) verabschiedete sich gegen die Räumung der Tribüne und kündigte an, daß seine Haltung aus Protest gegen die Beschlüsse, was die Genossen denn auch unterkämen täten.

Im weiteren Verlauf der Debatte stellte Stadtd. Fuhrer (Ordnungsblock) fest, daß die Rechte den Saal nur verlassen habe, aus Protest gegen das Verhalten des Stadtoberverordneters Spiess dem Vorleser gegenüber.

Zum Schluß wurde ein Dringlichkeitsantrag der Fraktion der Haus- und Grundbesitzer einstimmig angenommen. Der Antrag verlangt, daß eine weitere Befestigung des Stadtparkplatzes zwischen Berliner Weg und der Straße Köhlig-Wölsch unterbleibe. Bürgermeister Sedel stellte in dieser Angelegenheit die Unterfertigung des Magistrats in Aussicht. Die Sitzung konnte gegen 7 Uhr geschlossen werden.

Meisterprüfung. Die Meisterprüfung haben vor der hiesigen Prüfungskommission bestanden: Am Werkzeubauermeister Hans Deubert, am Tischlermeister, im Bauereibetrieb Otto Wölsch, im Schlosserhandwerk Kurt Wölsch und Kurt Jacob und im Tischlerhandwerk Emil Schiffer.

Verzicht! Im letzter Woche wurde die Direktion der Provinzial-Kinderspital Halle verabschiedlich angefragt, wann und wo Wänterorgeln, für die Karten von den Einwohnern Halle gekauft waren, stattfinden würden. Die hiesige Provinzial-Kinderspital hat mit dieser Angelegenheit nicht zu tun. Zwei unterrichtet worden ist. Infolgedessen konnte die Anstalt keine Auskunft geben. Die Anstalt bittet, in Zukunft beim Kauf von Karten für Wänterorgeln vorsichtig sein zu wollen. Nach größerer Rücksicht ist geboten, wenn Sammlungen für Wänterorgeln gemacht werden, benutzte Orgeln oder Wänterorgeln von Gänblern angeboten werden. Der Sammler des Hilfsvereins für Wänterorgeln in der Provinz Sachsen und in Anhalt wird sich stets durch den Stempel der Anstalt und der Unterfertigung der Direktion ausweisen können. Die Sänder der Anstalt und des Hilfsvereins haben ebenfalls Hinweise, die mit dem Anstaltstempel und der Unterfertigung der Direktion versehen sind.

Aus dem evangelischen Arbeiter- und Volksverein Halle. Im Gemeindehaus, Alfredstraße, hatten sich am Sonntag die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen versammelt. Arbeitersekretär Krüger sprach ins Irge, schloßen Worten über den Volkstrauertag und betonte dabei, daß die Heiden, die in dem langen blutigen Kriege ihr Leben geopfert haben, nicht für einen Eland, Kasse oder Partei, sondern für die Freiheit und Wohlfort des gesamten deutschen Volkes hinausgegangen sind. In der heutigen Zeit vermisse man sehr den Geist der Gemeinlichkeit. Aber das Andenken der Gefallenen im Weltkriege ehren wollen, müsse den Geist der Liebe und des Zusammengehörens im Volk pflegen. Hierauf fand ein Gedächtnisvortrag von Herrn Professor Dr. Giesel über Jerusalem statt. Prof. Giesel hat vor vier Jahren längere Zeit in Jerusalem gewohnt und erzählte so aus dem selbst erzählt. Seine Lehren, interessante Ausführungen fanden nicht den reichlichen dankbare Aufnahme. Es zeigte sich, daß dieser Vortrag sowohl in den Rahmen des Volkstrauertages, sowie in die Kampfbühne sehr gut paßt. Nach Erlebung eines geschäftlichen Mittelsammlungen wurde der Abend mit gemeinsamem Gesang „Ich bete an die Macht der Liebe“ geschlossen.

Das Friseur-Cuartett bringt in seinem Konzert am Donnerstag d. a. zwei der herrlichsten Werke der Kammermusik. Quartett: Beethovens Quartett in e-moll und Schuberts Quartett in d-moll mit den schönen Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen“.

Werb für den Landwehrmilitär!

Am Sonntag fand im „Hofjäger“ in der Lindenstraße ein Theaterabend der Gruppe Süd-Ost des Stahlwerks statt. Das Lokal war überfüllt, viele Freunde und Kameraden mußten stehen umflehnen. Die Menge wurde vom Bezirksführer, dem Kammermann, begrüßt. Der viele Besucher dem Stahlwerk noch fern, sondern meidet nur die üblichen täglichen Schlägereien. Im übrigen freuen wir uns, daß der Grund unserer Feiern für unsere gefallenen Kameraden so stark gemacht ist. Das Schimpfen und Wägen des „Volkswort“ ist uns immer der Feind gewesen.

Aus dem Fenster gestürzt

Heute nach 3 Uhr früh stürzte sich ein 27jähriger Mann in der Trunkenheit in selbstmörderischer Weise aus seiner in 2. Stockwerk gelegenen Wohnung aus dem Fenster auf den Hof. Er wurde mit blutenden Wunden am Kopf getroffen und mußte im Krankenhaus der Klinik aufgeführt werden.

Montag Abend fuhr an der Ecke Trostberg- und Seubenerstraße ein Fleischwagen gegen 2 Laternen, welche zur Beleuchtung der dort in der Ausführung begriffenen Bauarbeiten aufgestellt waren. Die Laternen wurden beschädigt. Eine der beiden Pferde trug eine blutende Wunde am linken Vorderbein davon. Personen sind nicht verletzt worden. Der Besitzer des Fuhrwerks war anscheinend angekränkt.

In der Nacht entlief in der Straße Gr. Sandberg zwischen 5 männlichen Personen eine Schlägerei, in deren Verlauf einer der Beteiligten am Kopf leicht verletzt wurde, so daß er aus Krank und ins Krankenhaus. Die Schlägerei wurde von Polizeibeamten gestoppt. Die Täter sind zur Anzeige gebracht.

In den gestrigen Abendstunden veranlaßte das Arbeiter-Sport-Staffel einen Aufbruch durch Halle, der sich ohne besondere Zwischenfälle nach dem Hallmarkt bewegte, wo sich die „Maffen“ versammelten.

Der Kampf in der mitteldeutschen Metallindustrie

Bekanntlich hat vor kurzem der Verband Mitteldeutscher Metallindustrie der bestehenden Tarifverträge gekündigt. Der Verband beschloß einen Lohnkampf, um sich gegen die Entlohnung zu wehren. Die Entlohnungsverhandlungen über die Tarifverträge begannen heute. In der Hinsicht machen sich bereits alle Anzeichen eines schweren Kampfes bemerkbar. Da an dem Lohnstreik nahezu 50 000 Metallarbeiter beteiligt sind, so würden sich die Auswirkungen des Lohnkampfes sehr stark fühlbar machen. Einmal hat die Metallindustrie, auf der sich ergab, daß die Arbeitnehmer zum Streik entschloßen sind, falls die jetzt beginnenden Verhandlungen zu keiner Einigung führen.

Die Beschaffung von Bauland

Ein wichtiger Bundesrat des Volkswirtschaftsministers. Der Preussische Landtag hat einen Antrag des Hauptauschusses angenommen, darauf hinzuwirken, daß für den Wohnungsbau geeignetes Bauland zu günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt wird, und daß insbesondere auch die Gemein- und nach dieser Richtung beeinflusst werden sollen.

Die der Antisemitische Preussische Präsidium teilte, weilt der Preussische Minister für Volkswirtschaft in einem hierzu ergangenen Bundesrat auf die bedauerliche Lage hinzu, daß die Grundstückspreise immer mehr anwachsen und die Preissteigerung mehr und mehr überhand nehmen; auch wurden vielfach übermäßig hohe Erbschaftsteuer gefordert. Der Minister

bemerkte, daß im allgemeinen für eine Mäßigung bei den vielfach übertriebenen hohen Erbschaftsteuern Sach zu wünschen sei. Er bemerkte, daß die Grundstückspreisaufschüßungen durch die Marktentwertung als beschleunigt angesehen werden können, soweit sie nicht etwa 2. in dem geringen Aufwertungsbeitrag von Grundbesitzern fortbleiben oder, wenn sie auf die Interessenten abgewandt waren, diesen in Gehalt und Renten mehr als ausgleichend geben. Er wies auch auf die Beschaffung der Anlageleistungen entsprechend der durch die Inflation geschaffenen Aufwendung der Gemeinden hin. Diese Vergünstigung für die Baulandbesitzer redigiert sich nur dann, wenn sie sich daran nicht bereichern, sondern den Wohnungsbau entsprechend herabsetzen, falls diese Erleichterung gegen spekulative Ausnutzung nicht. Ingeheuerfertig wäre es, wenn aus der durch die Inflation, also durch Opfer der Allgemeinheit, eingetragenen Möglichkeit der Verbilligung des Baulandes ein Einzelner Nutzen zöge.

Der Minister erwiderte die nachgeordneten Behörden, den Baumarkt in dieser Hinsicht zu beobachten und darauf nachdrücklich hinzuwirken, daß unter dringlicher Erleichterung gegen spekulative Ausnutzung ausreißendes Bauland zu billigen Preisen zur Verfügung gestellt wird.

Reiseführung an der Studienanstalt. In der hiesigen Stadt, Studienanstalt fand am 1. März unter dem Vorsitz des Oberstudienrats Dr. Dewitzsch und im Beisein des Stadtkommissars Dr. Tzschickel aus des Retirees des Batonnats die diesjährige Reiseführung statt. Sämtliche zur Prüfung zur gelassenen 10 Oberstudienrätern beisein, die am 10. unter Vorsitz der mündlichen Prüfung. Als beauftragt wurden erklärt: Charlotte Wäntel aus Giesleben, Charlotte Wöhme aus Ammendorf, Margarete Brauer, Friedric Bremer, Gith Duude, Jemard Eulich aus Giesleben (Kreis Soltau), Anna-Sophie Fräulein, Gie von Giesle, Gernung aus Jollenberg (Kreis Torquay), Anna Karba u. Renate Koch, Hildegard Lindemann, Ursula Otto, Gertrud Pläßner, Susanne Kade aus Werleburg. Hie Griebmann aus Ammendorf, Katharina Zumbal und Erba u. a.

Wichtigste Beschlüsse der Wohnungsämter künftig kostenlos. Die Verwaltungsgesetzgebung in Angelegenheiten der Wohnungsgesetzgebung vom 8. August 1924 bis 4. März 1926 wird, dem Antisemitischen Preussischen Präsidium zufolge, durch Wirkung aufgeschoben. Die Wohnungsämter müssen Wohnungsbau bis her tags dann, wenn ihnen das Wohnungsgesetz einen abschließenden Bescheid anstünde, für die Erlebung ihres Antrages Gebühren zahlen.

Volkswirtschaft

Kolonisierung der deutschen Industrie

Herr Carriman ist zuerst von Amerika nach Europa unterwegs und wird im Laufe der nächsten Tage auch nach Berlin kommen, um hier den Vertrag mit Gieseler zu unterzeichnen. Die deutsche Industrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Welches Erden sind bei weitem der größte Produktionszweig in den Vereinigten Staaten. Die Bedeutung der Eisenindustrie ist unbestritten. Die deutsche Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Die deutsche Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Kollekte Maschinenfabrik und Eisenwerke

Die Industrie bereits mit, daß die Gesellschaft ihren Aktionären einen außerordentlich günstigen Abschluß vorlegt und aus dem erzielten Reingewinn eine Dividende von 12 Proz. verteilt. Auch über die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Maschinenfabrik und Eisenwerke für 1920/21. Von Interesse sind ferner die Ausführungen, die der Vorstand über das abgelaufene Geschäftsjahr macht. So konnte zu Beginn des Jahres 1920 die wichtigste verminderte Anzahl der Arbeiterkräfte vorübergehend erbracht, aber doch nicht auf die Höhe der normalen Beschäftigung gebracht werden. Die Zahl der unter dem unregelmäßigen Eingang der Aufträge, der es mit sich brachte, daß zeitweilig Lieferungen eingeleistet werden mußten, während andererseits Betriebsbedingungen nicht zu vermeiden waren. Trotzdem ist die Gesellschaft angesichts der wenig erfreulichen Lage der Industrie mit der Beschäftigung des Betriebes zufrieden gewesen. Auch im Hinblick auf die Beschäftigung der Arbeiter ist die Gesellschaft mit der Beschäftigung zufrieden. Die Bilanz der Maschinenfabrik und Eisenwerke für 1920/21. Von Interesse sind ferner die Ausführungen, die der Vorstand über das abgelaufene Geschäftsjahr macht. So konnte zu Beginn des Jahres 1920 die wichtigste verminderte Anzahl der Arbeiterkräfte vorübergehend erbracht, aber doch nicht auf die Höhe der normalen Beschäftigung gebracht werden. Die Zahl der unter dem unregelmäßigen Eingang der Aufträge, der es mit sich brachte, daß zeitweilig Lieferungen eingeleistet werden mußten, während andererseits Betriebsbedingungen nicht zu vermeiden waren. Trotzdem ist die Gesellschaft angesichts der wenig erfreulichen Lage der Industrie mit der Beschäftigung des Betriebes zufrieden gewesen. Auch im Hinblick auf die Beschäftigung der Arbeiter ist die Gesellschaft mit der Beschäftigung zufrieden.

Die Eisenindustrie im Februar. Die Beschäftigung der Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Die Eisenindustrie im Februar. Die Beschäftigung der Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Die Eisenindustrie im Februar. Die Beschäftigung der Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Die Eisenindustrie im Februar. Die Beschäftigung der Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Die Eisenindustrie im Februar. Die Beschäftigung der Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Die Eisenindustrie im Februar. Die Beschäftigung der Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Die Eisenindustrie im Februar. Die Beschäftigung der Eisenindustrie hat sich in der Presse über diesen Vertrag viel geschrieben, aber offenbar haben die zuständigen Stellen der preussischen Regierung nicht die Konsequenzen aus der ganz einseitigen Haltung der deutschen Presse gezogen. Es ist nicht zu übersehen, dass durch die Unterzeichnung dieses Vertrages, der in der Wochenzeitschrift 'Der Reichsanzeiger' vom 7. erschienen ist, und der vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der Frage auf Grund eingehender Kenntnisse der Verhältnisse sich selbst.

Aus aller Welt

Blutiger Kampf zwischen Schmugglern und Grenzern

Am der Österreichisch-italienischen Grenze trat eine Finanzwache auf eine Gruppe von Schmugglern. Auf die Aufforderung zu ergeben, eröffneten die Schmuggler das Feuer. Es entwickelte sich zwischen den Parteien eine regelrechte Schießerei, in deren Verlauf zwei Schmuggler erschossen und mehrere verwundet wurden. Ein Finanzwachmann erlitt Verletzungen.

Mädchenhändler in der Tschechoslowakei. Tschechische Mädchenhändler zufolge treten Mädchenhändler in der Tschechoslowakei seit längerer Zeit in großer Zahl auf. Sie fahren in einem großen schwarzen Auto durch die Dörfer, überfallen alleinige Mädchen, schleppen sie in das Auto und fahren in rasender Fahrt davon. Ein Restant wurden diese Mädchen, in Wien und in Deutschland je zwei Mädchen entführt. In der Nähe von Leutschau wollten die Mädchenhändler eine junge Zigeunerin entführen, doch wurde sie von Zigeunern befreit. Der Vorfall ist bisher nicht gelungen. Der Verbreiter hofft auf mehr.

Die Gattin des reichsten Mannes der Welt gestorben. In Monte Carlo ist die Gattin des belgischen Millionärs Sir Paul Baroff nach kurzer Krankheit gestorben. Sir Paul Baroff war der dritte Gatte seiner verstorbenen Frau, die in zweiter Ehe mit einem Baron von Spanien verheiratet war. Sir Paul Baroff, der griechischer Abstammung ist, früher aber die französische Staatsangehörigkeit erworben hat, wurde dem englischen König für seine finanziellen Leistungen während des Krieges geehrt. Er gilt als der reichste Mann der Welt.

Der einer Krienspannung in London? Seit einigen Wochen stehen in London 700 Arbeiter im streik. Die Arbeitgeber der Maschinenindustrie haben nunmehr für den 18. März die Auslieferung von 500 000 Arbeitern angekündigt, falls die 700 Arbeiter bis zu diesem Termin die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben sollten.

Ein Freiwilliger verbrannt. In der Nähe von Spinal streifte ein Freiwilliger eine Hochspannungsleitung, geriet in Brand und starb. Seine Angehörigen verbrannten.

Ein stürmischer Tod. Bei einer 'Garten-Aufführung in der Stadttheater in Tours wurde die Darstellerin der Gärten bei einer Aufführung im letzten Akt durch einen Fehler der Bühnenmechanik von der Bühne herab in den Tod geschleudert. Der Vorfall ist bisher nicht gelungen. Der Verbreiter hofft auf mehr.

Fünf Jahre ohne Nahrung. Nach einer Meldung aus Madrid unterliegt die bedeutendste Schiffsreise ihrer weltberühmtesten eine gewisse Amalia Barata Vacaca in der Provinz Burgos, die seit fünf Jahren lebt, ohne zu essen und zu trinken und ohne jeden Stoffwechselvorgang. Der Fall wird dem nächsten Medizinerkongress in Stockholm vorgelegt werden.

Der Tod beim Carté. Von einem tragischen Geschehnis wurde in Berlin der Filmfabrikant Max Nisselitz erzählt. Er spielte mit seinem Partner eine Partie Carté, die in ihrem wechselnden Verlauf allgemeine große Spannung erzeugte. Am kritischen Moment konnte Herr Nisselitz die Partie für sich entscheiden. Die Aufregung des Spiels hatte jedoch zur Folge, daß er dem 11. November befallen wurde, das Gehirn in Berlin zu verlieren und nicht wieder zu erlangen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Sehn Jahre Zuchthaus für einen Giftmischer. Das Schmutzgeschick des bei der Arbeit Wiener wegen Giftmischerbusses zu zehn Jahren Zuchthaus und Gefängnis verurteilten, Wiener hatte in seiner Wohnung in Höchst am Main verheiratet, seine Frau und seine drei Kinder durch Arsenik vergiftet. Die Tat mißlang, da die Frau und die Kinder infolge des bitteren Geschicks nur wenig von dem Gift an sich nahmen. Als der Giftmischer festnahm, daß sein Verbrechen mißglückt war, befuhrte er sich zu ergängen, konnte aber daran verhindert werden.

Selbstmord des Direktors der Ottowerke. Montag früh wurde der Direktor der Ottowerke, Gustav Otto, erschossen in seiner Wohnung in München aufgefunden. Er hat seinem Leben verwilligt infolge von Schmerz und aus finanziellen Sorgen freiwillig ein Ende gemacht. Am vorigen Tage war bereits seine Gattin in Frankfurt am Main unter Begleitumständen, die auf Selbstmord schließen lassen, aus dem Leben geschieden. Den Tod seiner Gattin konnte Otto nicht verhindern.

Der neue Prozess gegen die Grafen Schöner. Von dem Landgericht Bamberg wird am 6. März der neue Prozess gegen die Grafen Schöner wegen Irdenbüchsenfüllung und Betruges beginnen. Den Vorsitz in der Verhandlung führt, wie schon im ersten Prozess, wieder Landgerichtspräsident Herr Dr. P., während die Anklage von dem Grafen Schöner selbst verhandelt wird.

Lebensmittelpreise in Halle. Preissteigerungen durch die Preissteigerungen für die Getreide. Getreide 1 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 2 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 3 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 4 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 5 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 6 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 7 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 8 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 9 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 10 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 11 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 12 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 13 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 14 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 15 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 16 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 17 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 18 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 19 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 20 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 21 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 22 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 23 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 24 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 25 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 26 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 27 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 28 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 29 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 30 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 31 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 32 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 33 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 34 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 35 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 36 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 37 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 38 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 39 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 40 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 41 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 42 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 43 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 44 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 45 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 46 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 47 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 48 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 49 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 50 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 51 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 52 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 53 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 54 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 55 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 56 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 57 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 58 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 59 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 60 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 61 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 62 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 63 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 64 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 65 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 66 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 67 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 68 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 69 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 70 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 71 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 72 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 73 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 74 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 75 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 76 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 77 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 78 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 79 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 80 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 81 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 82 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 83 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 84 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 85 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 86 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 87 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 88 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 89 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 90 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 91 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 92 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 93 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 94 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 95 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 96 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 97 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 98 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 99 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 100 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 101 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 102 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 103 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 104 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 105 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 106 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 107 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 108 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 109 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 110 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 111 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 112 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 113 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 114 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 115 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 116 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 117 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 118 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 119 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 120 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 121 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 122 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 123 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 124 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 125 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 126 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 127 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 128 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 129 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 130 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 131 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 132 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 133 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 134 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 135 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 136 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 137 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 138 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 139 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 140 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 141 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 142 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 143 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 144 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 145 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 146 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 147 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 148 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 149 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 150 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 151 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 152 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 153 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 154 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 155 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 156 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 157 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 158 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 159 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 160 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 161 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 162 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 163 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 164 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 165 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 166 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 167 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 168 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 169 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 170 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 171 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 172 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 173 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 174 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 175 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 176 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 177 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 178 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 179 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 180 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 181 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 182 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 183 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 184 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 185 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 186 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 187 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 188 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 189 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 190 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 191 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 192 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 193 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 194 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 195 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 196 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 197 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 198 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 199 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 200 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 201 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 202 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 203 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 204 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 205 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 206 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 207 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 208 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 209 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 210 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 211 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 212 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 213 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 214 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 215 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 216 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 217 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 218 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 219 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 220 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 221 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 222 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 223 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 224 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 225 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 226 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 227 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 228 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 229 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 230 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 231 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 232 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 233 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 234 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 235 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 236 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 237 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 238 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 239 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 240 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 241 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 242 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 243 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 244 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 245 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 246 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 247 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 248 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 249 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 250 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 251 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 252 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 253 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 254 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 255 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 256 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 257 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 258 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 259 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 260 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 261 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 262 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 263 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 264 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 265 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 266 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 267 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 268 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 269 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 270 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 271 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 272 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 273 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 274 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 275 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 276 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 277 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 278 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 279 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 280 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 281 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 282 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 283 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 284 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 285 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 286 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 287 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 288 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 289 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 290 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 291 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 292 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 293 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 294 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 295 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 296 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 297 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 298 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 299 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 300 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 301 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 302 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 303 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 304 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 305 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 306 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 307 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 308 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 309 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 310 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 311 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 312 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 313 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 314 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 315 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 316 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 317 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 318 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 319 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 320 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 321 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 322 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 323 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 324 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 325 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 326 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 327 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 328 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 329 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 330 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 331 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 332 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 333 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 334 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 335 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 336 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 337 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 338 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 339 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 340 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 341 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 342 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 343 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 344 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 345 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 346 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 347 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 348 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 349 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 350 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 351 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 352 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 353 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 354 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 355 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 356 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 357 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 358 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 359 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 360 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 361 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 362 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 363 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 364 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 365 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 366 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 367 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 368 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 369 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 370 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 371 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 372 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 373 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 374 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 375 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 376 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 377 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 378 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 379 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 380 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 381 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 382 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 383 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 384 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 385 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 386 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 387 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 388 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 389 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 390 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 391 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 392 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 393 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 394 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 395 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 396 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 397 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 398 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 399 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 400 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 401 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 402 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 403 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 404 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 405 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 406 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 407 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 408 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 409 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 410 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 411 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 412 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 413 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 414 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 415 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 416 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 417 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 418 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 419 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 420 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 421 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 422 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 423 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 424 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 425 Wnd. 0,40-0,40. Getreide 426 Wnd. 0,40-0,40. Getreide

